

FK 113

Lischke

Zc
4141

Letzte Ehre /

Welche

X 205 50 15

Dem Ehren-Wohlgeachten und
Wohlbenahmten

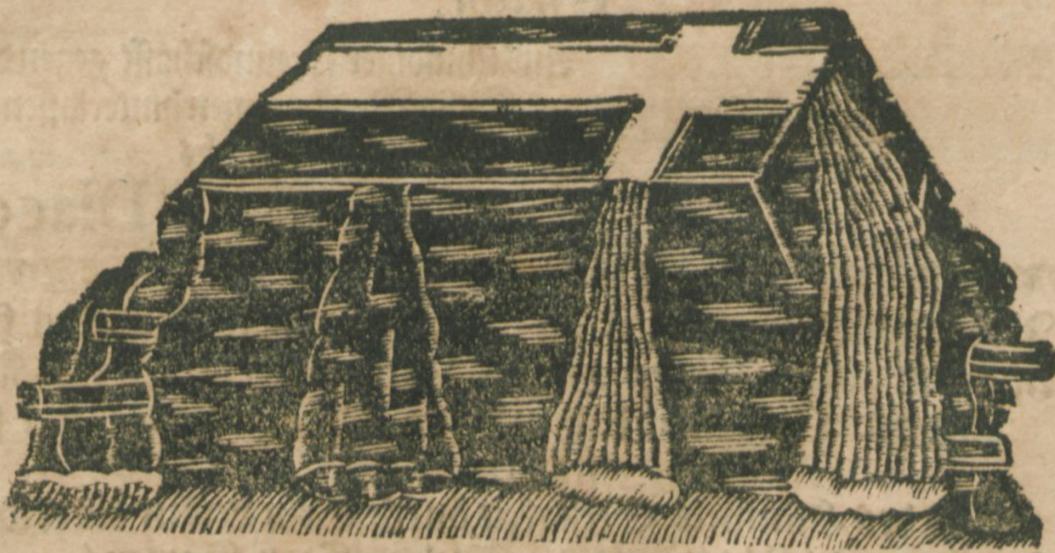
Hn. Urban Lischke /

Churfürstl. Sächs. über 40. Jahr bestallt-
gewesenem Zeug-Schmidt / bey dero Haupt-Zeug-
Hause / und altem Bürger allhier /

Als Er

In dem 70sten Jahre Seines Alters mit sehnlicher Klage der
hinterlassenen Hochbetäubten / verstorben / und am Grünen
Donnerstage / war der 5. Apr. 1683. beerdiget
wurde /

Die hernach Benahmte
erwiesen haben.



DRESDEN /
gedruckt mit Christoph Baumanns Schriften.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE

* * *

Nun hat der liebe Greisz in Seines
JESU Bunden/
Die rechte Lebens-Pfort ins Paradies
gefunden.

Hier stund Er unterm Creuz und sahe sehnlich
an
Den Heiland / der für Jhn und uns hat gnug
gethan.

Sein Alter/seine Last. Nun hat Jhn Gott entbunden
Und zu der Ruh gebracht/nach so viel Arbeits-stunden.
Mit Simeons Gesang flog dieser weisse Schwan/
Das Alte / Teutsche Herkz/ hinauf zur Sternen-
Bahn.

Wir müssen in der Welt/wie für der Eße/stehen/
und unter Augen uns viel Hitze lassen gehen.

Dem Eisen sind wir gleich und liegen in der Gluht/
da manchen Hammer-Schlag das Unglück auf
uns thut.

Der Tod ist unser Trost/ da fühlen wir uns abe;
Die Seel in Abrams Schoos / der Leib in seinem
Grabe.

Aus schuldiger Freundschaft gegen des
Selig Verstorbenen hinterlassene
Betrübten / schriebs

M. Paul Bose/ Diaconus.

Rachhoffs-Blumen trugst du hier/ O du redlich Teutsches Herze!
Auf dem grauen Ehren-Haupt. Ist verlischt des Lebens-Kerze/
Und der Tod bringt dich ins Grab: Doch weil Jesus für dich
starb!

Und des Himmels Seeligkeit durch Sein Leiden dir erwarb/
Nun so grünt und blüht bereit deine Seel im Eden-Garten/
Da die süsse Lebens-Frucht (Früchte von den besten Arthen)
Ewig zugentessen sind: Denn dein Glaube gründte sich
nur auf Jesus Creuzes-Tod/ bis ans Ende festiglich.

Dein

Dein Gedächtniß grünet hier und wird bey den deinen bleiben/
Die dein Thun und Redlichkeit bey der Ewigkeit einschreiben.
An dem rechten grünen Tag wird dein Leib wie eine Blum/
blühen herfür aus der Erd/ weil Er **JESUS** Eigenthum.

Wolte das gute Andencken des sel. Verstorbenen
bey dessen gantzen Familie beybehalten

M. Johannes Jacobi, Diac.
in Dschaz.

Wie grünen Donnerstag/ als **JESUS** zu dem Leiden
Sich fertig nun gemacht/ setzt Er ein auf dem Saal/
auf dem er Ostern hielt/ das heilig' Abendmahl/
dieweil er bald darauf von Seinen Jüngern scheiden
und gehn wollt in den Todt/ die Menschen zubekleiden
mit der Gerechtigkeit/ die von der Höllen Quaal
befreyt Ihm folgen nach/ aus diesem Thränen-Thal/
Sich auf der Himmels-Au' in Ewigkeit zu weiden/
wo alles grünt und blüht. Das ist der erste Tag/
Mein Freund/ der süßen Brodt/ der dich ins Grab versencket/
Nach dem dich **JESUS** hat gespeiset und geträncket
mit seinem Leib' und Blut; an dem mit grosser Klag
ein Jahr zuvor dein Sohn den Weg dir vorgegangen.
Wohl! das du hast/ was wir verlangen/ nun empfangen.

Auf der hinterlassenen Hochbetrübteten
Ersuchen aufgesetzt

von

M. Joh. Augustin Egenolffen/
RECTORE.

Wie Trauren zog ich von euch fort/
Ihr Meinen / zu den Filirenen/
daselbsten mit den Musen-Söhnen
zukommen an der Weisheit-Port.
Ich dachte nicht/ daß dieses Scheiden
mir bringen würde Noth und Pein/
an statt Crystallen Kieselstein/
an statt der Lust/ so manches Leiden.

Nach Wuntsche kam ich durch das Thor
zu steigen auf des Pindus Zinnen /

Es

Zc 4141 A

Es nahm die Schaar der Pierinnen
Mich willig auf in ihren Chor.
Das Fieber warff mich drauff darnieder/
wo war damahls der Lebens-Safft?
Es mangelte mir Stärck und Krafft/
die Schwachheit nahm ein alle Glieder.

Jetzt da ich nun/ Gott Lob/ gesund
Mich auf den Weg nach Hause schicke/
entsteht mir ein neu Ungelücke /
das machet mich recht krank und wund.
Groß-Vater/ was? ist er gestorben?
O wehe/ daß die Oster-Zeit
für Freude mir bringt Traurigkeit/
Mein hoffen ist aus und verdorben.

Doch ist Ihm so gar wohl geschēhn/
daß Er die Ruh' im Frieden funden/
und nunmehr zehlt die frohen Stunden.
Wir/ die wir in der Trauer gehn/
erheben Aug' und Herz gen Himmel/
und wünschē / daß uns/ mit der Zeit/
GOTT bringe zu der Seeligkeit
aus der Unruh und Welt-Getümmel.

Seinem Seeligen Herrn Groß-Vater
zu Ehren / in höchster Eil aufgesetzt
zu Leipzig / von

Gabriel Blümichen.



VDT

nc.

FK 113

Lischke

Zc
4141

Letzte Ehre /

Welche

X 2055015

H. S.

Churfürst
gewesenem

In dem 7ten
hinterlassene

Schichten /

Jahr bestallt=
Haupt-Zeug

sehnlicher Klage der
und am Grünen
beerdiget



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE